

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.
N^o 77. Freitag, den 2. October 1874.

Befugung

an sämtliche Gemeindevorstände des Gerichtsamtsbezirks Wilsdruff.

Nach § 9 des Gesetzes vom 14. September 1868 sind die von den Gemeindevorständen zu haltenden Urlisten der zum Amte eines Geschwornen Befähigten alljährlich bis zur vollständigen Erneuerung zu revidiren und zu ergänzen, nach § 10 des angezogenen Gesetzes auch im Monat October jeden Jahres während 14 Tagen zu Jedermanns Einsicht öffentlich auszulegen, nachdem vorher öffentlich bekannt gemacht worden ist, daß und wenn dies geschehen werde und daß diejenigen, welche nach § 5 von dem Geschwornen-Amte befreit zu werden wünschen, ihre Gesuche bei deren Verlust schriftlich in der angegebenen Frist einreichen sollen.

Die sämtlichen Gemeindevorstände des hiesigen Amtsbezirks werden daher mit der Anweisung hierauf aufmerksam gemacht, diesen Vorschriften allenthalben genau nachzugehen, im Uebrigen auch auf den Listen zu bemerken, an welchem und bis zu welchem Tage sie ausgelegt worden sind und diese Listen bis

zum 12. November d. J.

anher einzureichen.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, den 2. October 1874.
Leonhardi.

Hauptübung der städtischen Feuerwehrr.

Nächsten Sonntag, den 4. October ds. Js., Vormittags ½11 Uhr, soll auf dem hiesigen Marktplatz eine der in § 51 des hiesigen Feuerlöschregulativs vorgeschriebenen Hauptübungen der Feuerwehrr abgehalten werden, und haben sich hierzu sämtliche Feuerwehrrmitglieder, Abtheilungsführer und Mannschaften, unter Anlegung ihrer Dienstabzeichen, bei Vermeidung der in § 52 des gedachten Feuerlöschregulativs angedrohten Ordnungsstrafe, pünktlich einzufinden.

Sonnabend vor der Hauptübung, den 3. October ds. Js., Abends ½8 Uhr, Versammlung sämtlicher Feuerwehrrmitglieder im hiesigen Rathhauseaal.

Wilsdruff, am 28. September 1874.

Der Stadtrath.
Ficker, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Zu Gemäßheit § 9 des Gesetzes vom 14. September 1868, die Bildung der Geschwornenlisten und der Geschwornenbank betreffend, ist eine neue Urliste der in hiesiger Stadt zu dem Ehrenamte eines Geschwornen befähigten Personen angefertigt worden, und liegt dieselbe vom 5. bis mit 19. October dieses Jahres an Rathsstelle hier zu Jedermanns Einsicht aus.

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß Gesuche um Befreiung von dem Geschwornenamte nach § 5 des obangeführten Gesetzes, bei deren Verlust, ingleichen Einsprüche gegen diese Liste wegen Uebergangung fähiger oder Eintragung unfähiger Personen in der obangegabenen Frist bei uns und zwar die Gesuche um Befreiung schriftlich anzubringen sind.

Wilsdruff, am 1. October 1874.

Der Stadtrath.
Ficker, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Aus München schreibt man: Seit einigen Tagen geht das Gerücht, daß in unsern höchsten Regionen über die Jesuiten viel geredet worden ist. Es ist kein Geheimniß, daß die Prinzen Ludwig, ältester Sohn des Prinzen Luitpold, und Adalbert, Oheim des Königs, trotz aller Vorstellungen und Einwendungen gesonnen seien, den verpönten Jesuiten die religiöse und sittliche Ausbildung ihrer Söhne Ruprecht und Alphons zu übertragen, indem als Erzieher des Prinzen Ruprecht, geboren am 20 Februar 1869, ein Jesuitenprofessor berufen, während Prinz Alphons zur Absolvirung seiner Gymnasialstudien zu den Jesuiten nach Feldkirch gesendet werden soll. Dieses Gerücht macht viel von sich reden. Wenn es auch der großen Menge gleichgültig sein kann, wo Prinz Alphons, der Sohn Adalberts, seine Erziehung erhält, so hat es doch den Anschein, daß man über die Lehren, welche dem Prinzen Ruprecht eingeimpft werden sollen, nicht so gleichgültig hinweggeht. Bei der bisher vorherrschenden Abneigung des Königs vor den Fesseln der Ehe und bei der bedeutenden Kränklichkeit des Prinzen Otto, Bruder des Königs, gilt im Volke jetzt schon die Linie Luitpold zum Throne berufen.

Wenn nun Prinz Luitpold durch irgend welche Ereignisse auf den Thron berufen dürfte, so ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der an Jahren vorgerückte Prinz die Last der Krone auf jüngere Schultern legen würde, und zwar auf die seines ältesten, ganz seine politischen und religiösen Anschauungen theilenden Sohnes Ludwig. Dann aber wäre der Jesuiten-Jögling Prinz Ruprecht Kronprinz von Bayern, und diesen möchte das Volk nicht aus der Schule der Jesuiten hervorgegangen wissen.

Das erste badische Kriegerfest, welches am 27. September in Karlsruhe stattgefunden hat, nahm den glänzendsten Verlauf. Es waren etwa 6000 Theilnehmer zugegen. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Oberbürgermeister Lauter traten die Delegirten des badischen Militärverbandes zu einer Sitzung zusammen, in welcher eine Resolution angenommen wurde, wonach die übergroße Centralisirung des deutschen Kriegervereinswesens vermieden werden soll.

Wie Mac Mahon in Frankreich nur die träge Raupe ist, aus welcher sich f. B. der lustige Kaiserschmetterling Lulu entpuppen wird, so wird Marschall Serrano in Spanien nur der Procüratör des Prinzen Alphons sein. Don Alphonso, der Frau Isabel Sohnlein, wird vielleicht schon im October unter der Regentenschaft Serranos

zum König ausgerufen werden. Die Liebe des Czaren zu Don Carlos ist jedenfalls nur eine platonische Liebe und ohne politische Folgen.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Wilsdruff, 1. October.

Zu der für Montag Abend in den Gasthof zum goldenen Löwen ausgeschrieben Versammlung, in welcher der Herr Abgeordnete unseres Reichstagswahlbezirks, Herr Finanz-Procurator Hofrath Adermann aus Dresden, seinen Wählern mündlichen Bericht über die jüngste Reichstagesession zugefagt, war von Wählern aus Stadt und Land sehr zahlreich besucht. Gegen 8 Uhr wurde die Versammlung durch Herrn Bürgermeister Ficker, welcher zum Vorsitzenden erwählt war, eröffnet und sofort dem Herrn Abgeordneten das Wort erteilt. In klarer und fließender, gleichzeitig auch faßlicher Weise entrollte der geehrte Sprecher ein Bild aus dem deutschen Reichstage, wie sich wohl Wenige beim bloßen Lesen von Reichstagsberichten denken können; hierauf eingehend auf die Beratungen der Gesetze der letzten Reichstagesession legte der geehrte Redner in der Erläuterung derselben seine persönlichen Ansichten klar dar und versuchte seine persönliche Abstimmung bei diesen Gesetzen zu rechtfertigen, was ihm auch vollkommen gelang, denn der lebhafteste Applaus, durch welchen der Herr Abgeordnete während seines Vortrages mehrere Male unterbrochen wurde, bekundete dies. Nach Beendigung des Vortrages empfahl der Herr Abgeordnete seinen Vortrag noch milder und gerechter Beurtheilung. Da eine Interpellation nicht stattfand, so hielt sich Referent verpflichtet, dem Herrn Abgeordneten im Namen seiner ganzen Wählerschaft nicht allein für sein Erscheinen und seinen Vortrag in dieser Versammlung, sondern auch namentlich für sein würdevolles Auftreten und Wirken im Reichstage den herzlichsten Dank auszusprechen und brachte ein Hoch auf denselben aus, in welches alle Anwesenden, von ihren Sigen sich erhebend, begeistert einstimmten. Hierauf schloß der Vorsitzende mit einem Hoch auf das deutsche Volk und Reich die Versammlung.

Dresden. Am 26. d. M. Abends fand in der Centralhalle eine socialdemokratische Volksversammlung unter Vorsitz eines gewissen Kaiser aus Breslau, derzeit in der Redaction des Dresdner Volksboten thätig, statt. Walfier referirte „Ueber die mangelhafte Garantie der persönlichen Freiheit“. Nach mehrfachen Ausschreitungen von Seiten der Redner sah sich der überwachende Polizeibeamte zur Entziehung des Wortes und schließlich zur Auflösung der Versammlung veranlaßt.

Wichtig ist eine Entscheidung des Handelsgerichts in Leipzig nach welcher selbst bei vereinbarter vierwöchentlicher Kündigungsfrist dem Handlungsgehilfen vor Ablauf des ersten Kalendervierteljahres nicht gekündigt werden kann.

In Chemnitz beging am letzten Sonntag eine Frau die Feier ihres hundertsten Geburtstag, wobei der verhältnißmäßig noch recht rüstigen Frau von verschiedenen Seiten Beweise der Aufmerksamkeit zu Theil wurden.

In Reinsdorf bei Waldheim brach am 28. September in dem Wäppler'schen Brau- und Schänkgute ein Schadenfeuer aus, welches in kurzer Zeit sämtliche Wohn- und Wirtschaftsräume mit allen Vorräthen in Asche legte. Bei der herrschenden Trockenheit und leichten Bauart der Gebäude nahm das verheerende Element so rasch überhand, daß fast sämtliches Rindvieh in den Flammen umkommen mußten. Ueber die Entstehungsursache verlautet nichts Bestimmtes.

Zwickau. Am Sonnabend Abend ward nach dem Zwickauer Wochenblatt einem Bielauer Gutsbesitzer gemeldet, daß auf seinem Kartoffelfelde sich Diebe eine Beute suchten. Derselbe attrapirte auch nicht weniger als neun mit Kartoffelausnehmern beschäftigte Leute, die in dem sich entspinrenden Gaudgemenge natürlich die Oberhand behielten und sämtlich entkommen sind, jedoch nicht ohne daß zuvor einer der Diebsgesellen durch einige Messerstiche verwundet worden ist. Die durch eine größere Anzahl von Einwohnern vorgenommene Untersuchung der Gegend ergab die Auffindung einiger mit Kartoffeln gefüllter Säcke. — Eine weitere Felddiebstahlsaffaire spielte sich auf Weissenborner Flur ab, allwo ziemlich ein Beet Kartoffeln von Leuten, die sich fälschlicher Weise für die richtigen Eigenthümer ausgegeben, in aller Gemüthsruhe herausgemacht worden ist.

Schandau. Kürzlich wurde von der Gensdarmrie ein Viehreiber verhaftet, welcher am 21. Sept. mit einer stattlichen Herde angeblich über Zittau, Einsiedel und Sebnitz nach Lichtenhain gekommen war und u. A. einem dortigen Gutsbesitzer 43 Schöpfe für 42 Thlr. verkauft hatte. Die angestellten Recherchen haben ergeben, daß derselbe der Hirt eines Gutsbesizers aus Böhmischem Einsiedel ist, welcher seinem Herrn sammt der ihm anvertrauten Herde untreu geworden. Bei der Verhaftung fand man bei dem frechen Diebe nur noch 16 Thlr. vor.

Bermischtes.

Meiningen, 22. September. Die Hülfe für die Abgebrannten ist in allen deutschen Gauen eine sehr reichliche; bis gestern sind 211,394 Gulden eingegangen.

In Pohlitz bei Greiz hat sich am 25. September ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Zwei Knaben belustigten sich durch Schaukeln auf einer Wippe, die sie sich selbst aus einem Klotz und einem Bret zusammengesetzt hatten, welchem Bergnügen zwei andere noch im zarten Alter stehende Kinder, ein kleines Mädchen, Namens

Lenz, und ein Knabe, Namens Schmalz, zusahen. Durch irgend einen Umstand fiel die Wippe zusammen, die Daraufliegenden fielen herunter, wobei sich einer schwer am Arm, der andere ebenso am Bein verletzte, während das kleine Mädchen durch den Klotz auf der Stelle getödtet wurde, ihr Gefährte indeß so schwere Verletzungen erlitt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

In der Marktgemeinde Drum, im Bezirke Leitmeritz, wurden am 16. v. M. durch einen Morgens ausgebrochenen Brand bis Mittag 27 Wohnhäuser und 30 Scheunen sammt Nebenbebäuden ein Raub der Flammen. Auch die diesjährige Ernte und große Quantitäten Hopfen gingen mit zu Grunde.

* Haynau, 15. September. Am gestrigen Markttage genöthigte unsere Stadt das seltsame Schauspiel eines Butterkrawalls. Schon bei Beginn des Marktes, als die Verkäufer für das Quart Butter 1 Thaler, einen bisher hier noch nicht dagewesenen Preis, verlangten, machte sich unter den Frauen der Arbeiter und Tagelöhner eine erregte Stimmung bemerkbar. Ein allgemeines Murren durchlief die Menge, anfangs nur schwach, dann immer stärker und stärker werdend — die Vorboten eines Sturmes. Nach einiger Zeit und als die Preise noch weiter in die Höhe zu gehen drohten, erregten sich Gemüther — man hielt einander die Faust unter die Nase und endlich gaben die allzu heftigen Differenzen zweier Frauen, die ihre Meinungsverschiedenheiten durch die gegenseitige Bearbeitung ihrer Köpfe mit Ziegelsteinen auszugleichen suchten, das Signal zum offenen Kampfe. Butterkörbe flogen in die Luft und auf die Rücken der Händler, Köpfe wurden zerschlagen, einige in der Nähe befindliche große Sand- und Schutthaufen boten den Frauen geeignetes Material, ein heftiges Bombardement auf die Verkäufer zu eröffnen und ihre weiche Waare mit großen Massen dieses nichts weniger als die Verdauung befördernden Stoffes zu bewerfen, und da auch die Händler sich nicht gutwillig Alles gefallen ließen, und mit Gurken, Kartoffeln und anderen zu Wurfgeschossen dienenden Gegenständen antworteten, so entspann sich auf dem in eine große Staubwolke eingehüllten Plage ein harinadiger Kampf, dem die Unbetheiligten, die sich einmal in dem allgemeinen Strudel befanden, vergebens zu entziehen suchten. Nur mit großer Mühe gelang es der aufgebotenen Polizeimannschaft, die streitenden Parteien zu trennen und dem widrigen Skandal ein Ende zu machen. Zwei Frauen wurden durch geworfene Ziegelstücke nicht unerheblich an den Köpfen verwundet.

* Petersburg, 17. September. Ein Kartenspiel ums Leben wurde buchstäblich jüngst zwischen den Insassen eines russischen Gefängnisses gespielt. Drei wiederholt abgestrafte Verbrecher, Frol, Filipenko und Radoff, die gemeinschaftlich eine Zelle bewohnten, ergötzten sich durch Hazardartenspiel. Frol, der bald nichts mehr einzusehen hatte, was seine Partner irgendwie für werthvoll gehalten hätten, setzte schließlich sein Leben ein und — verlor. Die Leidenschaften waren inzwischen bei den Spielern in hohem Grade angefaßt und ein während des letzten Spiels entstandener Streit erregte die Gemüther noch mehr, bis endlich jedes menschliche Gefühl in der Brust der Streitenden erstarb. Die beiden Gewinner warfen sich auf ihr Opfer und ermordeten es auf gräßliche Weise. Das Bezirksgericht in Odessa, welches diesen in den Annalen der Justiz wohl einzeln dastehenden Fall auszutragen hatte, verurtheilte die entmenschten Verbrecher, nachdem die Geschwornen die Frage betreffs des Vorbedachtens des Mordes, einstimmig bejaht hatten, zu lebenslänglicher Bergwerksarbeit in Sibirien.

* Ein lebensfroher Oberförster im Odenwald ritt bald nach der Hochzeit mit seinem Forstgehilfen zur benachbarten Kirchweih und kehrte erst nach mehreren lustig verlebten Tagen wieder heim. Am Forsthaus empfing ihn die empörte Frau, die Arme in die Seiten gestemmt: „Ist das eine Aufführung? Drei Tage in Ebersbach auf der Kirmes! Mich wundert nur, daß Du nicht auch nach Heppenheim gegangen bist!“ — „Was“, antwortete er, „in Heppenheim ist auch Kirmes? Hannes, keh' um!“ — und er wendete sein Pferd, von dem er noch nicht abgestiegen war, und ritt spornstreichs nach Heppenheim, wo er noch zwei Tage blieb. Freilich, wie er später selber erzählte, ärgerlich und in einem Galgenhumor. Aber die Kur hatte bei beiden Theilen angeschlagen. Bei der Rückkehr empfing ihn die junge Frau mit freundschaftlicher Liebe und er gab ihr ferner nicht mehr Gelegenheit zu begründeten Vorwürfen.

* Präsident des Schwurgerichts zum Angeklagten: „Sind Sie schon früher einmal bestraft worden?“ — Angeklagter: „Ja wohl, schon dreimal, ich lege aber keinen Werth darauf.“

Literarisches.

Illustrirte Wochenschrift „Deutscher Kriegerbund.“

Nr. 40/41 derselben enthält: „Soldaten-Liechen“, historische Erzählung aus den Jahren 1813—15 von Fr. Lubojahly, Skizzen aus dem letzten Kriege, Verschiedenes, Vereinsnachrichten, Ueber uniformirte Vereine, Antworten auf Fragen, Ausruf zur Unterstützung der mit abgebrannten ehemal. Kameraden in Meiningen u.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 18. Sonntag p. Trin.

Vormittags 1/2 9 Uhr predigt: Herr Rektor Bed.
Nachmittags predigt: Herr Diaconus Caniz.

Getaufte:

Anna Elisabeth, Ernst Herm. Kamprath's, B. u. Barbiers hier, Tochter. — Karl Gotthold, Drn. Karl Eduard Reichels, Bürg. u. Schirmfabrikants hier, Sohn; Wilhelm Theodor, Mstr. Rudolph Bernhard Höbers, ans. Bürg. u. Klempners hier, Sohn; — Moriz Edmund Hugo, Mstr. Ernst Moriz Emmrichs, Bürg. u. Bäckers

hier, Sohn; — Johannes Franz, Franz Hermann Löwes, Gerichtsdieners hier, Sohn; — Friedrich Max, Christian Gottlieb Friedrich Fleischers, Handelsmanns hier, Sohn; — Friedrich Bernhard, Heinrich Traugott Leberrecht Claus's, Korbmachers hier, Sohn; — Clara Lina, Mstr. Bruno Ferdinand Breitschneiders, Bürg. u. Fleischers hier, Tochter.

Getraute:

Karl Eduard Kitter, Handarbeiter hier, mit Auguste Emilie Ehrhardt von hier. — Herr Hermann Julius Theodor Griesbach, ein Wittwer, brauberechtigter Bürg. u. Bäckermeister in Gottleuba, mit Jgfr. Hedwig Marie Schmidt von hier.

Beerdigte:

Frau Amalie Therese Kake, geb. Siehner aus Erlischt, Gottfr. Wilh. Kakes, anf. Bürg. u. Fuhrwerkers hier, Ehefrau, 62 J. 5 M. 29 T. alt. — Anna Maria, Herrn Ernst Louis Wegerdis, anf. Bürg. u. Gutbes. hier, jüngste Tochter, 17 T. alt. — Frau Agnes Franziska Thomas, geb. Kunze aus Kesselsdorf, Herrn Christ. Albert Thomas, Privatmanns hier, Ehefrau, 34 J. 4 M. 20 T. alt. — Anna Elisabeth, Ernst Hermann Kamprath's, Bürg. u. Barbiers hier, jüngste Tochter, 15 T. alt. — Christ. Gottfried Schmidt, Bürg. u. Radlermstr. hier, 73 J. 2 M. 27 T. alt.

Omnibus-Fahrplan vom 1. Sept. 1874 bis auf Weiteres:

Abfahrt von Wilsdruff:

Sonn- und Festtags früh 6 1/2 und Nachm. 4 1/2 Uhr. Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags früh 6 1/2 Uhr. Sonnabends früh 6 1/2 und Nachm. 4 1/2 Uhr.

Abfahrt von Dresden, Gasth. 3. Sächs. Hof, Breitestr. 2:

Sonn- und Festtags früh 7 und Nachm. 4 1/2 Uhr. Montags früh 7 und Nachm. 4 1/2 Uhr. Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags und Sonnabends Nachm. 4 1/2 Uhr.

Friedrich August Herrmann.

Post-Bericht

für die Kaiserliche Post-Verwaltung Wilsdruff, vom 1. October 1874.

Abgehende Posten:

1. Personenpost nach Dresden 7 Uhr früh; 1. Botenpost nach Mohorn 8 1/2 Uhr Vorm.; 2. Personenpost nach Dresden 2 Uhr Nachm.; Personenpost nach Nossen 3 Uhr 15 Min. Nachm.; 2. Botenpost nach Mohorn 9 Uhr Abends.

Ankommende Posten:

1. Botenpost von Mohorn 6 1/2 Uhr früh; 1. Personenpost von Dresden 8 Uhr Vorm.; 2. Botenpost von Mohorn 1 1/2 Uhr Nachm.; Personenpost von Nossen 1 Uhr 45 Min. Nachm.; 2. Personenpost von Dresden 8 Uhr 30 Min. Abends.

Dienststunden

für den Verkehr mit dem Publikum vom 1. October an.

An den Wochentagen:

von früh 8 Uhr bis 12 Uhr Mittags und von 2 bis 7 Uhr Nachm.

An den Sonntagen:

von früh 8 Uhr bis 9 Uhr Vorm. und von 2 bis 5 Uhr Nachm.

An Festtagen, welche auf einen Wochentag fallen:

von früh 8 Uhr bis 9 Uhr Vorm.; von 11 bis 12 Uhr Vorm.; von 2 bis 5 Uhr Nachm.

Kaiserliche Postverwaltung.

Göhler.

Bekanntmachung.

Der Kirchenvorstand zu Rothschönberg besteht nach der am 6. vor. Mts. vorgenommenen Neuwahl aus folgenden weltlichen Mitgliedern:

- 1., Wilhelm Ernst Franke, Gemeindevorst. und Rechnungsführer.
- 2., Karl August Claus, Fuß- und Waffenschmied.
- 3., Wilhelm Hofmann, Hausbesitzer.
- 4., Ernst Wilhelm Schügel, Wirtschaftsbefizer.

Solches wird hiermit auf Grund der Verordnung vom 10. Februar 1870 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

P. Biedermann, Vorsitzender.

Rothschönberg, den 1. October 1874.

Bekanntmachung.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des **ländlichen Vorschuss-Vereins zu Krögis** soll den **21. October d. J.**

im Gasthose zu Krögis abgehalten werden. Die Eröffnung der Versammlung beginnt Mittag 1 Uhr, während der Einlaß bereits von 12 Uhr an stattfindet. Diejenigen geehrten Actionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, erhalten zu ihrer Legitimation lt. Beschluß der letzten Generalversammlung ihre Eintrittskarten zuvor im Expeditionslocal zu Krögis behändig. Nur gehörig legitimirte Actionäre sind stimmberechtigt.

Tagesordnung:

- 1., Vortrag des Geschäftsberichts.
- 2., Vorlage der Jahresrechnung zur Justification.
- 3., Verhandlung über Vertheilung des Reingewinns.
- 4., Beschlußfassung über Abänderung des § 32 der Statuten.
- 5., Neuwahl von 6 Ausschussmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren Piehsch, Weigichen; Friedrich, Krögis; Beyrich, Karcha; Thieme, Priesa; Dachscl, Köffige; Kobisch, Zehren.
- 6., Allgemeine und besondere Anträge.

Der Geschäftsbericht liegt vom 16. October d. J. an in allen Cassenstellen des Vereins zur Empfangnahme bereit.

Das Directorium.
E. Klopfer.

Krögis, am 18. September 1874.

Das neu und elegant eingerichtete Caffé und Restaurant

Boulevard

in Dresden, Eingang Friedrichsallee und an der Kreuzkirche 7, ist wegen seinem vorzüglichen ff. Culmbacher und Lagerbier, Weinen und einer guten Küche den Besuchern bestens zu empfehlen.

Den Besuchern Dresden's wird die neu und geschmackvoll eingerichtete

Wein- und Frühstück-Stube

von Panizza (Inhaber C. G. Loss) Badergasse 28 Eingang Weißeg. hiermit bestens empfohlen.

Dresdner Presse,

reichhaltigste
Sächsische Zeitung,
erscheint täglich früh.

Abonnementspreis:
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.

Vacant!!!

ist ein Agentur-Posten (Acquisiteur) für eine feine renommirte Vieh-Versicherungs-Gesellschaft. Gehalt und Tantème nach Leistung. Thätige Persönlichkeiten, welche hier oder Umgegend wohnen, wollen sich franco sub B. B. an die Annoncen-Expedition von Rudolph Mosse in Dtesden wenden.

Rheumatismus

und langwierige — schmerzhafteste Gicht — Gliederreizen — Hüftweh — Rückenschmerz u. s. w. beseitigt und lindert schnell der berühmte

Lampert's Balsam.

Lampert's Gicht-Balsam kostet mit ausführlicher Gebrauchsanweisung 10 und 20 Ngr. Vorräthig in den Apotheken zu Wilsdruff, Nossen, Tharandt, Siebenlehn u. s. w.

Weil's Dreschmaschinen

welche in einer Stunde so viel dreschen als drei Drescher in einem Tag, lassen kein Körnchen im Stroh und zerfchlagen nichts, schon für Thlr. 66 franco, liefert unter Garantie und Probezeit für deren Leistung **Moritz Weil jun. Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.**

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die ächte Süßmilch'sche Ricinusölpommade aus Pirna, à Büchse 5 Sgr., bei Apoth. Loutner.

Meine
Bier- und Flaschenbier-Handlung
 erlaube ich mir dem geehrten Publikum hiermit bestens zu empfehlen.
 Wilsdruff, Hermann Plattner,
 Ecke der Friedhofgasse. Böttcher u. Bierhändler.

Das Kleider-Magazin
 von
B. Lorenz in Wilsdruff,
 Dresdner Straße vor der Brücke,
 erlaubt sich bei bevorstehender Herbst- und Winter-Saison dem geehrten Publikum von Stadt und Land sein reichhaltiges Lager in den modernsten Stoffen zu Herbst- und Winter-Anzügen für Herren und Knaben zu möglichst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.
 Hochachtungsvoll **B. Lorenz.**

Pelz- & Jacken-Ueberzugzeuge
 von den billigsten bis zu den durabelsten Stoffen empfiehlt
Carl Kirscht, Wilsdruff.

Lama und Jackenbarchent
 empfiehlt in reichhaltigster Auswahl
Carl Kirscht, Wilsdruff.

Landwirthschaftlicher Credit-Verein
 im Königreich Sachsen.
 Die Aufnahme neuer Mitglieder, Einzahlung von Geldern, den Verkauf von Pfand- und Creditbriefen, Darlehensgesuche vermittelt
Wilsdruff. Th. Ritthausen.
 Spareinlagen werden auch von Nichtmitgliedern jederzeit angenommen und vom Tage der Einzahlung an mit 4 % verzinst.
D. O.

Kartoffelverkauf
 im Ganzen und Einzelnen bei Frau verw. **Rock, Wilsdruff.**

Sohlenleder,
 in Consignation größerer Fabriken, werden in reellster Trocknung und Gerbung zu Fabrikpreisen billigt verkauft.
Dresden, an der Frauenkirche 1,
 Eingang Neumarkt 3.

Die besten
englisch ledernen Hosen
 werden in allen Farben à 3 Thlr. 6 Sgr., sowie englisch Leder 1 Thlr. 7 Sgr. pr. Meter zollfrei unter Postvorschuß abgesandt bei
J. Alexander, Hamburg.
 Zollvereins-Niederlage.

2 Logis mit Küche, Keller und Bodenraum stehen zu vermieten und das eine sofort und das andere zum 1. Januar 1875 zu beziehen bei
B. Lorenz.

Das Gehen
 über die Felder und Wiesen der Unterzeichneten wird bei Pfändung verboten.
 Neukirchen, den 29. September.
Andrä, Raumann, Gutsbesitzer.

Militairverein.
 Morgen Sonnabend, den 3. October, Abends 8 Uhr
Monatsversammlung.
 Der Vorstand.

Redaction, Druck und Verlag von J. A. Berger in Wilsdruff.

Liedertafel.
 Heute Freitag, den 2. October a. c.
Bierabend
 in der Restauration zur guten Quelle.
 NB. Die gewöhnliche Singübung fällt wegen Abwesenheit des Liedermeysters heute aus.
 Der Vorstand.

Sonntag, den 4. October,
Guter Montag in Grumbach,
 wozu ergebenst einladet **E. Engelmann.**

Heute Freitag Abend 7 Uhr
Dachbraten schmaus,
 wobei auch mit Hasenbraten und Rebhuhn bestens gedient wird.
O Weissbach.

Sonntag den 3. October
Tanzmusik in Sachsdorf,
 wozu ergebenst einladet **E. Keller.**

Sonntag, den 11. October,
CASINO
 im Gasthofs zu Grumbach,
 wozu freundlichst einladen die Vorsteher.

Sonntag, den 4. October,
Tanzmusik in Kaufbach,
 wozu freundlichst einladet **H. Noack.**

Sonntag, als den 4. Oct.,
Guter Montag
 in Schmiedewalde,
 wozu ergebenst einladet **C. Kraus.**

Sonntag, den 4. October:
Guter Montag
 in Herzogswalde,
 wozu ergebenst einladet **Keppler.**

DANK.
 Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unsres theuern Gatten, Vaters und Schwiegervaters **C. G. Schmidt sen.,** sagen wir Allen und insbesondere der werthen Schützengesellschaft, welche ihn freiwillig zu seiner letzten Ruhestätte trug, den herzlichsten Dank.
 Wilsdruff, den 29. September 1874.
 Die trauernden Hinterlassenen.

Nachruf
 unserm vollendeten Freunde und früheren Nachbar
Carl Gottlob Günther,
 Hausauszügler in Grumbach.
 Im Kreise Deiner Thätigkeit
 Erreichte Dich der Tod,
 Kurz war der Kampf, kurz war der Streit,
 Um Deiner Wagen Roth.
 Du warst uns stets ein treuer Freund
 Und bieter auch Dein Herz;
 Darum heut' unser Auge weint
 Bei Deiner Trennung Schmerz.
 Ruh' sanft in Deiner kühlen Gruft!
 Ruft unser Herz Dir nach;
 Vielleicht kommt bald auch uns der Ruf,
 So folgen wir Dir nach.
 Traugott Friedrich Nautenstrauch. — Carl Schmidt.